Dem Meere Abgerungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **28 (1935)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

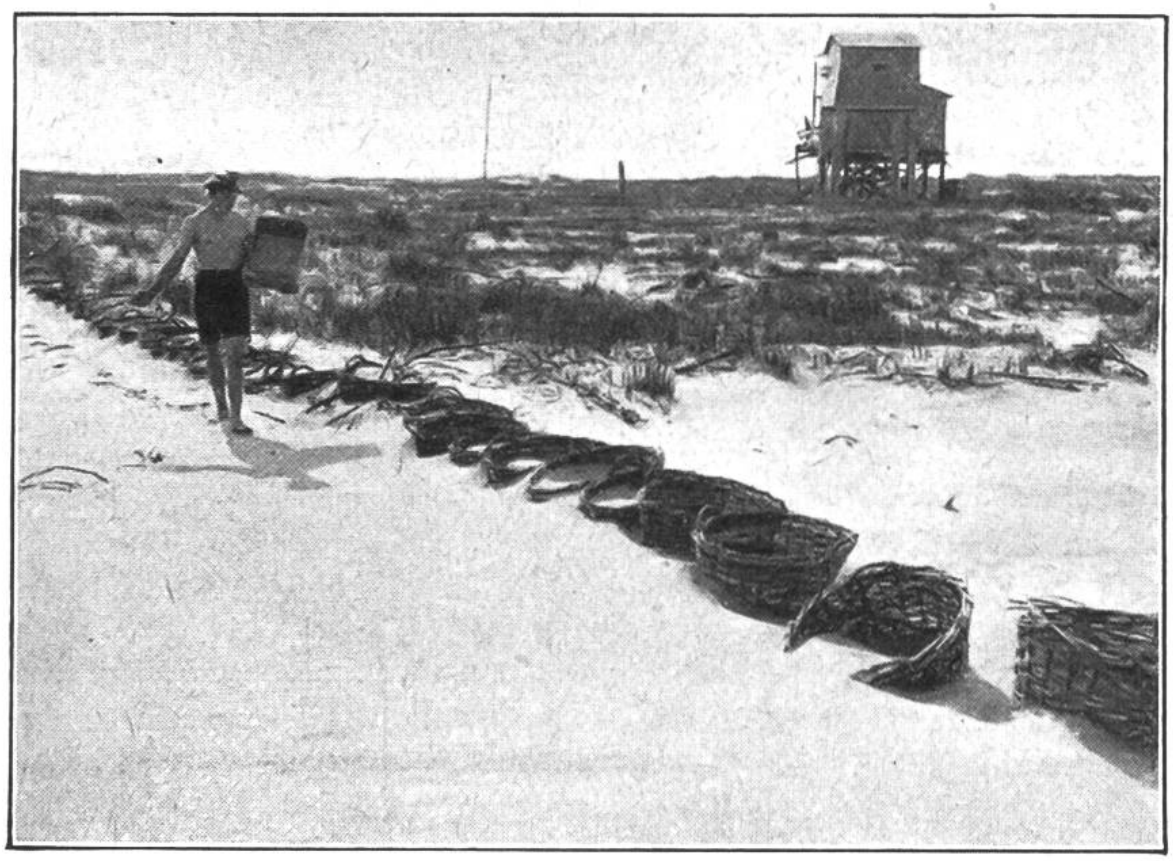
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Eine Sandbank wird zur Insel, indem man den Flugsand festhält mit Körben und durch Bepflanzung.

DEM MEERE ABGERUNGEN.

Zwischen dem Land und dem Meer tobt ein Kampf, der nie zur Ruhe kommt. Das Meer sucht immer mehr Boden zu gewinnen. Die Küstenbewohner aber möchten das Meer zurückdämmen und Land gewinnen. So haben die Holländer im Laufe von Jahrhunderten ein schönes Stück Land dem Meere abgerungen. In der Nordsee sucht man nun neuerdings Sandbänke, die während der Flut über den Wasserspiegel emportauchen, zu Inseln „wachsen" zu lassen. Das geschieht durch Festhalten des vom Winde hergewehten Flugsandes mit Korbgeflecht und allerhand angeschwemmtem Strandgut. Wird der Boden erst einmal nicht mehr überflutet, dann wird Hafer angesät. Auf solchen neugewonnenen Inseln sollen Strandbäder und Bauten für Kurgäste errichtet werden.